

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redakt.: Berlin E 25, Al. Alexanderstr. 28, Tel.: B 1 Berlin 5481, Tel.-Adr.: Rolfahne Berlin Red.: Verein. Zeitungsverlage GmbH, Berlin E 25, Al. Alexanderstr. 28, Verleger: Berlin NW 27 970.

Erscheint täglich außer Montags

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Expedition für die Arbeiterpresse G. m. b. H., Berlin SW 68, Hedemannstr. 23 L. Sammelnummer: Bergmann 7538. Schluß der Anzeigenannahme 16 Uhr.

Bezugspreis in Berlin u. Orten mit ein. Verteilung: pro Woche 60 Pf., pro Monat 2,60 M. einricht. Erwerbshilfen Verteilung pro Monat 2,60 M. nebst Verteilungsbeitrag im Ausland 4,20 M., im Ausland 4,80 M.

Begründet von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpreis: Die 12st. Millimeterzeile 35 Pf.; die 2st. 12st. Millimeterzeile 2,50 M. Arbeiterorgan u. Familienorg.: Millimeter, 20 Pf. Kleinere Anz.: Viertel 20 Pf., Ueberlieferung 30 Pf., Arbeitsmarkt: Wort 5 Pf.

Freiheit allen antifaschistischen Kämpfern!

Gruß des ZK. der Kommunistischen Partei an die aus den Kerkern entlassenen proletarischen politischen Gefangenen

Klassenbrüder! Im Namen der vorwärtsstürmenden kämpfenden Arbeiterklasse entbietet Euch die Kommunistische Partei heiße brüderliche Willkommensgrüße.

Willkommen, ihr antifaschistischen Kämpfer! Die Sondergerichte und die ordentlichen Gerichte haben Euch in die Zuchthäuser und Gefängnisse geworfen, weil Ihr in der antifaschistischen Einheitsfront die Mordüberfälle der Faschisten abgeschlagen, weil Ihr gegen den Lohnraub gekämpft, weil Ihr vor den Wohlfahrtsämtern und Stempelstellen und auf den Straßen den Ruf nach Brot und Arbeit erhoben habt. Als „Hochverräter“ wurdet Ihr verurteilt, weil Ihr für ein sozialistisches Deutschland gekämpft habt, weil Ihr dem Hochverrat ein Ende machen wolltet, den die winzige Oberschicht der besitzenden Klasse an den Lebens- und Zukunftsinteressen an der erdrückenden Mehrheit des werktätigen Volkes begeht.

Die Teilamnestie, die Euch die Freiheit brachte, ist kein Gnadenakt der herrschenden Klasse und ihrer Regierung, sie ist nicht zurückzuführen auf SPD., Nazis und andere bürgerliche Parteien. Sie ist das Ergebnis des unermüdligen Kampfes, den die werktätigen Massen unter Führung der Kommunistischen Partei und der Roten Hilfe in der proletarischen Einheitsfront gegen die Terrornotverordnung, die Sondergerichte und die Schreckensurteile der ordentlichen Gerichte, für die Befreiung der proletarisch-politischen Gefangenen geführt haben. Die Massenempörung, die Massenversammlungen, die Demonstrationen, die Proteststreiks in den Betrieben gegen die Terrorurteile hat für einen Teil der eingekerkerten antifaschistischen Kämpfer die Freiheit gebracht.

Ohne Arbeit, ohne Brot, der Arbeitslosenunterstützung beraubt, werdet Ihr entlassen. Euch empfängt die brüderliche Solidarität aller Werktätigen, für deren Befreiung Ihr in vorderster Front gekämpft habt.

Wir wissen, daß Zuchthaus und Gefängnis Euren Kampfeswillen nicht geschwächt, sondern gestählt hat.

Wir wissen, daß Ihr Euch einreihen werdet in die Millionenfront des kämpfenden Proletariats.

Wir wissen, daß Ihr wieder mit in der vordersten Front stehen werdet im Kampf um die Befreiung aller Opfer der Klassenjustiz.

Vorwärts zu neuen Kämpfen! Vorwärts zu neuen Siegen! Vorwärts für ein freies sozialistisches Deutschland!

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands.

Teuerung statt Winterhilfe

Neue Zoll- und Kontingentierungsmaßnahmen beschlossen — Schmalz, Margarine, Gemüse, alles soll teurer werden — Grobrot die alten Löhne zurück!

In derselben Sitzung, in der das Schleicher-Kabinett seine ungeheuren „Winterhilfe“-Vorschläge zum Beschluß erlangte, die auf den Kopf des Unterstützungsberechtigten eine für drei Monate berechnete „Lebensmittelerbilligung“ von sage und schreibe 6 Pfennig täglich bringen soll, in derselben Sitzung faßte die Regierung neue Zoll- und Kontingentierungsbeschlüsse, die eine Verteuerung wichtiger Lebensmittel zur Folge haben werden, deren Ertrag für die Junker die 35 Millionen „Winterhilfe“ um ein vielfaches übersteigt.

Beschlossen wurde die sofortige Herabsetzung der Einfuhr von Schmalz und Kuhholz auf zwei Drittel der bisherigen Einfuhrmengen. Noch vor Weihnachten soll die entsprechende Kontingentierungsverordnung erlassen werden. Eine Steigerung der Schmalz- und Holzpreise wird die zwangsläufige Folge sein. Die Holzkontingentierung ist in erster Linie gegen die Holzimporte der Sowjetunion gerichtet, die den Profitinteressen der inländischen Holzproduzenten zuliebe gedrosselt werden soll. Am 1. Januar 1933 läuft der deutsch-holländische Handelsvertrag ab, damit kommen die Zölle für Weizen, Kartoffeln, eingeblutete Milch und eine Reihe von Ölen in Fortfall. Die Schleicher-Regierung plant, eine sofortige Erhöhung der Zölle für diese Produkte vorzunehmen. Schließlich wurde beschlossen, sofort Anfang des nächsten Jahres mit den verschiedenen Interessengruppen die Frage des schon länger geplanten Zwitterbeimischungsabwanges für Margarine endgültig zu regeln, womit die Gefahr einer Margarineverteuerung in unmittelbarer Nähe gerückt wird.

Hier macht Schleicher wahr, was er in seiner Rundfunkrede angekündigt hat: Er ist der Vollstrecker des Papen-Programms. Während die Massen hungern und darben, werden den Großagrariern neue Millionenprofite zugeschauelt.

Die wenigen Winterhilfspennente, die nur ein geringer Teil der Erwerbslosen erhält, werden durch neue Teuerungsaktionen der Junker aus den werktätigen Massen doppelt und dreifach wieder herausgeholt.

Die Nazis, die zusammen mit den Hugenbergern alle Anträge auf ausreichende Winterhilfe mit zynischem Hohn niedergelassen und als Verbündete Schleichers die sofortige Reichstagsberatung verhindert haben, sind gleichzeitig die Hauptverantwortlichen der „Vorwärts“-wieder-scheinheilige Oppositionsprüchlein gegen Schleicher herunterbetet und ihn einen „agrarisches Reichstagsglied“ nennt. So darf der SPD-Arbeiter nie vergessen, daß die Breitscheid und Weis zusammen mit den Nazis verhindert haben, daß die kommunistischen Mißtrauensanträge gegen das Schleicher-Kabinett zur Abstimmung gebracht wurden, verhindert deshalb, weil sie dieses Kabinett telegrafieren und unterstützen.

Die neuen Teuerungspläne sind ein Warnzeichen für die gesamte Arbeiterschaft zur Steigerung ihrer Einheitsfrontaktion. Kampf jedem Pfennig Lohnabbau, Zurückeroberung der alten Löhne, Verbrüderung der Betriebsarbeiter mit den Erwerbslosen im Kampf um ausreichende Winterhilfe, diese Lösungen gilt es jetzt in allen Betrieben und Stempelstellen in die Tat umzusetzen.

Aus dem Inhalt:

Leipart entlarvt!

Unsere „Felsenecke“-Kolonisten frei!

Weitkomitee gegen Krieg tagt

Kriegsbeschädigte dringen ins Rathaus ein

Schleichers Bundesgenossen

Von Ernst Torgler

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat vorgestern abend dem Reichstagspräsidenten Göring einen Antrag übergeben, den Vorkommnisse zum 27. Dezember erneut einzuberufen. Als gestreuer Kolaborant der Schleicherregierung versucht Nazi-Göring, den Antrag soweit zu verfrachten, wie er kann. Vorläufig hat er sich überhaupt noch nicht geäußert.

Inzwischen erfahren wir, daß er die Absicht hat, die Fraktionsführer reihum zu fragen, ob sie damit einverstanden seien, daß der Vorkommnisse zwischen Weihnachten und Neujahr zusammentritt. Er hat die feste Hoffnung, daß sich genug finden werden, denen der Winterhilfe wichtiger als das Schicksal der Millionen Erwerbslosen ist. Und sollten die Antworten anders ausfallen, wie Herr Göring es wünscht, nun, dann ist er eben ein paar Tage unauffindbar, und wieder ist eine Woche für Schleicher gewonnen. Für Januar hoffen die Hitlerbanden dann schon wieder einen neuen Dreh zu finden.

Der Kanzlergeneral kann mit seinen Nazis wirklich zufrieden sein. Wenn der „Angriff“ gestern abend schreibt:

„Was die Winterhilfe betrifft, so ist sie noch klaglicher und kümmerlicher, als man nach den ersten Neuierungen von Regierungsseite annehmen konnte.“

So weisen wir darauf hin, daß allen Abgeordneten, besonders den Mitgliedern des Haushaltsausschusses, unter ihnen die Nazis, von Anfang an nach den Erklärungen der Regierung klar war, daß die Aktion des Kabinetts den Namen Winterhilfe überhaupt nicht verdient. Und trotzdem haben die Nazis für die Vertagung des Reichstages gesorgt, um der Schleicherregierung Zeit und Gelegenheit zu geben, gegen das arbeitende Volk zu herrschen. Damit haben sie die Regierung erst dazu animiert, die Zollerhöhungs- und Kontingentierungspolitik, die Papenische Politik der Lebensmittelerzeugung fortzusetzen und die Erwerbslosen durch eine Scheinaktion zu verhöhnen.

35 bis 40 Millionen für Verbilligung im Laufe von drei Monaten! Das sind pro Erwerbslosen im Monat 1,80 Mark, an einem Tag 6 Pfennig. Und ist ein Bruchteil dessen, was die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung an Beiträgen von den Werktätigen einnimmt.

Nicht ein halbes Pfund Fleisch wird den Erwerbslosen umsonst geliefert, keinen Zentner Kohle erhalten sie unentgeltlich, sondern es soll viermal im Monat je ein Pfund Fleisch um 30 Pfennig verbilligt werden. Zweimal im Monat will man je einen Zentner Hausbrandholz um 30 Pfennig im Preis herabsetzen und — groß ist Schleichers Gnade — einmal im Monat kann an Stelle von einem Pfund Fleisch oder Brot treten: ein Pfund Schmalz, ein Brot oder zwei Pfund Seefische.

Allergünstigstenfalls werden diese geringfügigen Verbil-

Beschwerde gegen Verhaftung Smechers überreicht

Euer Massenprotest muß sie unterstützen

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat gegen den Immunitätsbruch, den die Verhaftung des Reichstagsabgeordneten, Smecher darstellt, sofortige Beschwerde eingelegt. Sie ist inzwischen an das Reichsinnenministerium weitergeleitet worden.

Setzt nicht nach in eurer Forderung nach Freilassung unseres Genossen! Kämpft für seine, wie für die Befreiung aller proletarisch-politischen Gefangenen!